

JOBRAD

JobRad Holding SE (vormals: JobRad Holding AG)

Freiburg im Breisgau

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

ANLAGEN

Konzernbilanz zum 31.12.2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Konzerneigenkapitalspiegel 2023

Konzernkapitalflussrechnung 2023

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr Vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Bestätigungsvermerk

Besondere Auftragsbedingungen (Stand 01.10.2023)

Konzernbilanz zum 31.12.2023

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

AKTIVA

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |



| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 451 | 2.292 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 9.851 | 3.157 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 349 | 81 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 533.308 | 353.589 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 346 | 1.410 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 0 | 500 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 7.450 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.344 | 773 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 813 | 0 |
| 5. Genossenschaftsanteile | 28 | 30 |
| | 546.490 | 369.282 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 5 | 0 |
| 2. Unfertige Leistungen | 0 | 4 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 10.401 | 3.812 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 4.754 | 4.694 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 23.138 | 20.196 |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 2.975 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 623 | 5.924 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 202.978 | 134.809 |
| | 241.899 | 172.414 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 2.811 | 989 |
| D. Aktive latente Steuern | 52.138 | 32.998 |
| Summe Aktiva | 843.338 | 575.683 |

PASSIVA



| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.000 | 1.000 |
| II. Gesetzliche Gewinnrücklagen | 100 | 0 |
| III. Konzernbilanzgewinn | 50.952 | 49.573 |
| IV. Nicht beherrschte Anteile | -5.345 | -224 |
| | 46.707 | 50.349 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.220 | 693 |
| 2. Steuerrückstellungen | 61.796 | 51.324 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 69.822 | 49.609 |
| | 132.838 | 101.626 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 469.435 | 287.636 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.850 | 3.074 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 162.652 | 125.635 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 28.845 | 7.353 |
| | 663.782 | 423.698 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 11 | 10 |
| Summe Passiva | 843.338 | 575.683 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 - 31.12.2023

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

| | 2023 | 2022 |
|--|-----------|---------|
| | TEUR | TEUR |
| 1. Umsatzerlöse | 1.287.241 | 990.135 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -4 | 0 |
| 3. Aktivierte Eigenleistungen | 91 | 0 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 25.324 | 17.999 |



| | 2023 | 2022 |
|--|----------|----------|
| | TEUR | TEUR |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -773.880 | -688.829 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -66.511 | -41.872 |
| | -840.391 | -730.701 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -52.209 | -35.350 |
| b) Soziale Abgaben | -10.475 | -8.420 |
| | -62.684 | -43.770 |
| 7. Abschreibungen | | |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -209.977 | -105.927 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -149.378 | -82.744 |
| 9. Zinsen und ähnliche Erträge | 738 | 199 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -57 | -580 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -21.972 | -7.312 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -15.233 | -11.570 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 13.698 | 25.729 |
| 14. Sonstige Steuern | 5 | -1 |
| 15. Konzernjahresergebnis | 13.703 | 25.728 |
| 16. Nicht beherrschte Anteile | 3.776 | 272 |
| 17. Konzerngewinnvortrag | 33.573 | 23.573 |
| 18. Einstellung in Gewinnrücklage | -100 | 0 |
| 19. Konzernbilanzgewinn | 50.952 | 49.573 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

JobRad Holding SE

I. Allgemeine Angaben

Die JobRad Holding SE hat ihren Sitz in Freiburg im Breisgau und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 728625 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses



Der Konzernabschluss der JobRad Holding SE für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards wurden nicht angewendet.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Konzernbilanz, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Konzernanhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB, die Kapitalflussrechnung nach den Regelungen des DRS 21 und der Konzerneigenkapitalspiegel nach den Regelungen des DRS 22 aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss dient als befreiender Konzernabschluss im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB für die JobRad GmbH, Freiburg im Breisgau.

Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften werden bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen ausgewiesen.

III. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der JobRad Holding SE umfasst - bis auf den Abschluss der JobRad Ireland Ltd. - grundsätzlich sämtliche Abschlüsse aller Tochtergesellschaften, auf welche die JobRad Holding SE direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung bedeutet die unmittelbare oder mittelbare Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer anderen Gesellschaft zu bestimmen, so dass der Konzern einen Nutzen aus den Tätigkeiten dieser Gesellschaft zieht. Die JobRad Ireland Ltd., die bisher noch keinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, wurde wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB:

| Name | Sitz | Anteil am Kapital % |
|---|-----------------------------------|------------------------|
| Einbezogene Tochtergesellschaften JobRad GmbH | Freiburg i.Br., Deutschland | 100,00 |
| JobRad Leasing GmbH | Freiburg i.Br., Deutschland | 100,00 |
| JobRad Österreich GmbH | Wien, Österreich | 100,00 |
| Startrampe GmbH | Freiburg i.Br., Deutschland | 100,00 |
| WHATEVER.WORKS GmbH | Freiburg i.Br., Deutschland | 100,00 |
| LOFINO GmbH | Kleinmachnow, Deutschland | 60,00 |
| bravobike GmbH | München, Deutschland | 74,50 |
| mylo GmbH | Schwalbach am Taunus, Deutschland | 60,00 |
| Nicht einbezogene Tochtergesellschaften | ten | |
| JobRad Ireland Ltd. Dublin, Irland | | 100,00 |

Durch den im Vergleich zum Vorjahr geänderten Konsolidierungskreis ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht wesentlich beeinträchtigt.

IV. Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis von Jahresabschlüssen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt wurden. Der Stichtag der Einzelabschlüsse entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach § 301 HGB zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Von der Vereinfachungsregelung des § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde aufgrund der vorliegenden Informationen und Unterlagen kein Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden alle Vermögensgegenstände, Schulden und ggf. zusätzlich zu aktivierende immaterielle Vermögensgegenstände mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Das sich ergebende neubewertete Eigenkapital wird anschließend mit den Anschaffungskosten der Anteile an verbundenen Unternehmen verrechnet.

Nachträgliche Aufstockungen von Anteilen an Tochtergesellschaften ohne Statuswechsel werden gemäß DRS 23 Tz. 175 erfolgsneutral mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Die aktiven Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung haben sich wie folgt entwickelt:



| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--------------------|------------|------------|
| | TEUR | TEUR |
| Anschaffungskosten | 11.710 | 4.052 |
| Abschreibungen | 1.859 | 895 |
| Buchwert | 9.851 | 3.157 |

Der Zugang im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 7.658 betrifft die im Geschäftsjahr erworbenen 25,5% der Anteile zu den bereits bestehenden 49 % an der bravobike GmbH, die im Geschäftsjahr erworbenen 60%igen Anteile der mylo GmbH. Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB), konzerninterne Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) eliminiert. Konzerninterne Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 HGB eliminiert.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über grundsätzlich drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis unter Zugrundelegung der folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern:

| | |
|--|---------------------|
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 - 15 Jahre |
| Leasingvermögen | 3 Jahre auf 10 % RW |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 15 Jahre |

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet. Verwertungsrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt und wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen angemessene Rechnung getragen.

Wertpapiere sind zu ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Bankguthaben und flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand innerhalb eines bestimmten Zeitraums danach darstellen.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Sachanlagen und Rückstellungen unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen ermittelt. Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung ergaben sich passive latente Steuern, die mit den aktiven latenten Steuern saldiert wurden. Der für die Ermittlung zugrundeliegende Steuersatz beträgt rd. 30,88 %.

| | Vortrag zum 01.01.2023 | Änderung | Stand am 31.12.2023 |
|--------------------------------|------------------------|----------|---------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| aktive latente Steuern | | | |
| aus Verlustvorträgen | 8.573 | -8.573 | 0 |
| aus Bewertungsdifferenzen | 18.914 | 24.997 | 43.911 |
| aus Schuldenkonsolidierung | 0 | 62 | 62 |
| aus Zwischengewinneliminierung | 5.511 | 2.654 | 8.165 |
| | 32.998 | 19.140 | 52.138 |



Pensionsrückstellungen sind nach den Bestimmungen des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Rückstellungen wurden pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) abgezinst. Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 2018 G. Es wurde ein Rechnungszins von 1,82 % p.a. sowie eine Rentenanpassung von 0,0 % p.a. angenommen. Des Weiteren wurde ein Gehaltstrend von 0,0 % herangezogen. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 19, die in voller Höhe auf die Differenz aus der Bewertung der Pensionen zwischen der bisherigen 7-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnitt entfallen.

Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Die einzelnen Posten des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt (Anlagespiegel):

| | 01.01.2023 | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | 31.12.2023 |
|--|------------|--------------------------------------|-----------------------------|---------|------------|
| | | Zugänge | onsolidierungskreisänderung | Abgänge | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.498 | 13 | 19 | 2.328 | 1.202 |
| 2. Geschäfts- und Firmenwert | 4.052 | 0 | 7.658 | 0 | 11.710 |
| | 7.550 | 13 | 7.677 | 2.328 | 12.912 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 285 | 298 | 4 | 0 | 587 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 491.620 | 407.838 | 3.965 | 55.596 | 847.827 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.410 | 3.284 | 15 | 4.363 | 346 |
| | 493.315 | 411.420 | 3.984 | 59.959 | 848.760 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 500 | 0 | 0 | 500 | 0 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 7.450 | 182 | 0 | 7.632 | 0 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 773 | 571 | 0 | 0 | 1.344 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 1.171 | 870 | 0 | 0 | 2.041 |
| 5. Genossenschaftsanteile | 30 | 0 | 0 | 2 | 28 |



| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|--|------------|------------------------------------|-----------------------------|---------|------------|
| | 01.01.2023 | Zugänge | onsolidierungskreisänderung | Abgänge | 31.12.2023 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| | 9.924 | 1.623 | 0 | 8.134 | 3.413 |
| | 510.789 | 413.056 | 11.661 | 70.421 | 865.085 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| | 01.01.2023 | Abschreibungen des Geschäftsjahres | | Abgänge | 31.12.2023 |
| | TEUR | TEUR | | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.206 | 11 | | 466 | 751 |
| 2. Geschäfts- und Firmenwert | 895 | 964 | | 0 | 1.859 |
| | 2.101 | 975 | | 466 | 2.610 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 204 | 34 | | 0 | 238 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 138.031 | 208.968 | | 32.480 | 314.519 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| | 138.235 | 209.002 | | 32.480 | 314.757 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 1.171 | 57 | | 0 | 1.228 |
| 5. Genossenschaftsanteile | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| | 1.171 | 57 | | 0 | 1.228 |
| | 141.507 | 210.034 | | 32.946 | 318.595 |
| Buchwerte | | | | | |
| | 31.12.2023 | | | | 31.12.2022 |
| | TEUR | | | | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |



| | Buchwerte | |
|--|------------|------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | TEUR | TEUR |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 451 | 2.292 |
| 2. Geschäfts- und Firmenwert | 9.851 | 3.157 |
| | 10.302 | 5.449 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 349 | 81 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 533.308 | 353.589 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 346 | 1.410 |
| | 534.003 | 355.080 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Beteiligungen | 0 | 500 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 7.450 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.344 | 773 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 813 | 0 |
| 5. Genossenschaftsanteile | 28 | 30 |
| | 2.185 | 8.753 |
| | 546.490 | 369.282 |

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 99 (i.Vj. TEUR 54) eine Laufzeit von über einem Jahr.

Im Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 50.952 (i.Vj. TEUR 49.573) ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 33.573 (i.Vj. TEUR 23.573) enthalten.

Die Restlaufzeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel:

| | davon mit einer Restlaufzeit bis | | | |
|--|----------------------------------|-----------|-----------|---------------|
| | Gesamtbetrag | zu 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahren |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 469.435 | 218.831 | 250.604 | |
| > Vorjahr | 287.636 | 127.898 | 159.738 | 0 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.850 | 2.850 | | |
| > Vorjahr | 3.074 | 3.074 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 162.652 | 85.805 | 76.847 | |
| > Vorjahr | 125.635 | 58.552 | 67.083 | 0 |

| | davon mit einer Restlaufzeit bis | | | |
|---|----------------------------------|-----------|-----------|---------------|
| | Gesamtbetrag | zu 1 Jahr | 1-5 Jahre | über 5 Jahren |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 | 0 | 0 |
| > Vorjahr | 6 | 6 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 28.845 | 28.284 | 211 | 350 |
| > Vorjahr | 7.353 | 7.143 | 210 | 0 |
| (davon aus Steuern) | 3.338 | 3.338 | | |
| > Vorjahr | 534 | 534 | 0 | 0 |
| (davon im Rahmen der soz. Sicherheit) | 141 | 141 | | |
| > Vorjahr | 62 | 62 | 0 | 0 |
| | 663.782 | 335.769 | 327.663 | 350 |
| Vorjahr | 423.698 | 196.667 | 227.031 | 0 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernumsatz, welcher ausschließlich in der EU erbracht wird, entfällt auf folgende Tätigkeitsbereiche:

| | 2023 |
|--------------------|-----------|
| | TEUR |
| Fahrradverkauf | 934.070 |
| Leasing | 319.612 |
| Inspektion/Service | 31.472 |
| Sonstiges | 2.087 |
| | 1.287.241 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 10.875 (i.Vj. TEUR 10.989).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 28 (i.Vj. TEUR 4.784).

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 1).

VII. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des JobRad-Konzerns durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie die kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:



| | 2023 |
|--|---------|
| | TEUR |
| Flüssige Mittel | 202.978 |
| Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten | -2.069 |
| | 200.909 |

VIII. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen werden und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, resultieren aus Mietverpflichtungen. Die Gesamtmietverpflichtungen bis Laufzeitende belaufen sich auf TEUR 52.207 mit einer Gesamtlaufzeit bis längstens 2034.

Personalbestand (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, getrennt nach Gruppen (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) betragen:

| | |
|---------------------------|-----|
| Angestellte | 838 |
| Gewerbliche Mitarbeitende | 78 |
| Summe | 916 |

Konzernabschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 163 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüferleistungen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der JobRad Holding SE betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 288.

Nachstichtagsereignisse

Erwerb eigener Anteile.

Die JobRad Holding SE hat im Geschäftsjahr 2024 nennwertlose Stückaktien für insgesamt TEUR 77.051 erworben. Weitere nennwertlose Stückaktien wurden der Gesellschaft zum Erwerb angeboten. Von diesem Kaufangebot wurde bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Vorstand der JobRad Holding SE schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 135.491 einen Teilbetrag in Höhe von EUR 9 pro Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Freiburg im Breisgau, 17.05.2024

Holger Uwe Tumat, Vorstand der JobRad Holding SE

Reiner Heine, Vorstand der JobRad Holding SE

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2023

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|-------------------------------------|--|--|---------------------|---------------------|
| | gezeichnetes Kapital | gesetzliche Gewinnrücklage | Konzernbilanzgewinn | Summe |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 31. Dezember 2021 | 1.000 | 0 | 38.373 | 39.373 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 26.000 | 26.000 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | -14.800 | -14.800 |
| Stand 31. Dezember 2022 | 1.000 | 0 | 49.573 | 50.573 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | 0 | 17.479 | 17.479 |
| Einstellung in Rücklagen | 0 | 100 | -100 | 0 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | -16.000 | -16.000 |
| Stand 31. Dezember 2023 | 1.000 | 100 | 50.952 | 52.052 |
| | Nicht beherrschte Anteile | | | |
| | Nicht beherrschte Anteile vor Jahresergebnis | Auf nicht beherrschte Anteile entfallende Gewinne/Verluste | Summe | Konzerneigenkapital |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand 31. Dezember 2021 | 0 | 0 | 0 | 39.373 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 48 | 0 | 48 | 48 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | -272 | -272 | 25.728 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | -14.800 |
| Stand 31. Dezember 2022 | 48 | -272 | -224 | 50.349 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | -1.345 | 0 | -1.345 | -1.345 |
| Konzernjahresüberschuss | 0 | -3.776 | -3.776 | 13.703 |
| Einstellung in Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen | 0 | 0 | 0 | -16.000 |
| Stand 31. Dezember 2023 | -1.297 | -4.048 | -5.345 | 46.707 |

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01.2023 - 31.12.2023

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.



| | 2023 |
|---|-------------|
| | TEUR |
| Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter) | 13.703 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 210.034 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 31.332 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -3.138 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -3.876 |
| -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 8.346 |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge | 21.234 |
| +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag | 15.233 |
| -/+ Ertragsteuerzahlungen | -34.493 |
| Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 258.375 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 0 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -13 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 29.129 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -411.420 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 0 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -810 |
| Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis | -4.868 |
| + Erhaltene Zinsen | 738 |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit | -387.244 |
| + Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern von anderen Gesellschaftern | 1 |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 358.950 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten | -176.959 |
| + Einzahlungen aus Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen | 87.525 |
| - Auszahlungen für Tilgungen von Verbindlichkeiten aus Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen | - 50.308 |
| + Einzahlungen aus ABCP-Transaktionen | 13.308 |
| - Gezahlte Zinsen | - 21.972 |
| Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens | -16.000 |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit | 194.545 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 65.676 |
| +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 2.685 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 132.548 |

| | 2023 |
|--|---------|
| | TEUR |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 200.909 |
| Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen: | |
| | TEUR |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 202.978 |
| Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten | -2.069 |
| | 200.909 |

Konzernlagebericht 2023

ÜBER DIESEN BERICHT

Im Konzernlagebericht 2023 veröffentlicht JobRad sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Informationen. Der Bericht bietet einen umfassenden Überblick über unsere Leistung im Finanz-, Umwelt- und Sozialbereich im Geschäftsjahr 2023. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung von Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Die gewählten Personenbezeichnungen stehen stellvertretend für alle Geschlechter.

UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

Der von der JobRad Holding SE aufgestellte Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie der Konzernlagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EUREGIO Südwest GmbH als Abschlussprüfer geprüft.

VORBEHALT

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, Prognosen und Einschätzungen, die auf der Grundlage der aktuellen Kenntnisse und Erwartungen des Managements beruhen. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, Verwerfungen an den Finanzmärkten, Änderungen von gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln, als im Rahmen der Planung berücksichtigt. Die Jobrad Holding SE übernimmt keine Verpflichtung, außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften die im Lagebericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Freiburg im Breisgau, im Mai 2024

INHALT

1 GRUNDLAGE DES KONZERNS

1.1 Struktur der JobRad Gruppe

1.2 Geschäftsmodelle

2 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

2.1 Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

2.2 Der Fahrradmarkt in Deutschland

2.3 Die Software-as-a-Service-Branche in Deutschland



3 GESCHÄFTSVERLAUF, FINANZ-, VERMÖGENS- & ERTRAGSLAGE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 Geschäftsverlauf

3.2 Finanz-, Vermögens- & Ertragslage

3.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.3.1 Strategie & Management

3.3.2 Produkte & Dienstleistungen

3.3.3 Umwelt & Klima

3.3.4 Menschen & Gesellschaft

4 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

4.1 Risikobericht

4.2 Wesentliche Risiken

4.2.1 Portfoliorisiken

4.2.2 Adressenausfallrisiken

4.2.3 Liquiditätsrisiken

4.2.4 IT- / System- und Informationssicherheitsrisiken

4.3 Chancenbericht

4.4 Prognosebericht

1 GRUNDLAGE DES KONZERNS

1.1 Struktur der JobRad Gruppe

Mit der Vision einer Welt, in der nachhaltige Mobilität in Schwung kommt, weil Menschen aufs Rad steigen, hat die JobRad Gruppe den Anspruch alles zu unternehmen, um das Erlebnis und Angebot rund um das Fahrrad so einfach und attraktiv wie möglich zu gestalten. Die damit verbundenen Anstrengungen sollen dabei auf das Wohl von Mensch, Umwelt und der gesamten Unternehmensgruppe einzahlen und einen positiven Wertbeitrag für das JobRad-Ökosystem und darüber hinaus liefern. Zentraler Gegenstand der Muttergesellschaft, JobRad Holding SE, ist der Erwerb, das Halten sowie die Steuerung und Überwachung von Beteiligungen an anderen Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens.

Im Geschäftsjahr 2023 vollzog die JobRad Holding SE den Formwechsel von der JobRad Holding AG in eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Umfirmierung erfolgte am 13. April 2023 durch Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau. Im Rahmen der Beschlussfassung über den Formwechsel in die JobRad Holding SE haben die Gesellschafter der Muttergesellschaft den ersten Aufsichtsrat der JobRad Holding SE, bestehend aus Dr. Barbara Mayer, Ulrich Prediger, Andreas Henke, Bettina Curtze, Ernst Spaett und Ulrike Wehry, bestellt. Am 1. September 2023 rückte Ralf Kindermann für Herrn Spaett in den Aufsichtsrat nach, welcher auf eigenen Wunsch ausschied. Den Vorsitz des Aufsichtsrats der JobRad Holding SE hält Frau Dr. Barbara Mayer inne, mit Herrn Ulrich Prediger in der Rolle des Stellvertreters.

Als Vorstände der JobRad Holding SE wurden Holger Tumat, Ihringen, in der Rolle des CEO und Reiner Heine, Kressbronn am Bodensee, in der Rolle des CFO, bestätigt. Den Vorsitz bildet dabei weiterhin Herr Tumat, mit Herr Heine in der Rolle des Stellvertreters. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Änderungen an den Vertretungsregeln der Gesellschaft vorgenommen. Entsprechend gilt weiterhin, dass bei Bestellung eines Vorstandsmitglieds Alleinvertretung besteht, während bei Bestellung mehrerer Vorstandsmitglieder, zwei gemeinsam, oder ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen, die Gesellschaft vertreten. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen haben Herr Christoph Huber, Freiburg im Breisgau, sowie Herr Tobias Oeftering, Gundelfingen.

In der Berichtsperiode übernahm die JobRad Holding SE die Mehrheiten am Gebrauchtfahrradmarktspezialisten bravobike GmbH und dem Fahrrad-Abo-Anbieter mylo GmbH, an denen bis zum Anteilserwerb am 8. Februar 2023 bereits Minderheitsbeteiligungen bestanden. Damit erweiterte die JobRad Gruppe ihr Geschäftsportfolio um jeweils ein dynamisches Start- und Scale-up aus dem Bereich der nachhaltigen Mobilität, welche direkt auf die Vision und Mission der Gruppe einzahlen. Am 26. Juli 2023 erfolgte die Gründung der Startrampe GmbH. Durch dieses Venture Studio wurde ein Umfeld geschaffen, in dem Gründungsideen bewertet und zu Geschäftsmodellen entwickelt werden können. Bei erfolgreicher Testung und Validierung können diese zu eigenen Gesellschaften ausgegründet werden und innerhalb der JobRad Gruppe das Erlebnis und Angebot rund um nachhaltige Mobilität erweitern.



Aus der Erweiterung der Konzernstruktur um Mehrheitsbeteiligungen an der bravobike GmbH und der mylo GmbH sowie die Startrampe GmbH, resultiert eine Unternehmensgruppe mit neun Tochtergesellschaften unter dem Dach des Mutterunternehmens JobRad Holding SE. Die im Berichtszeitraum 2022 gegründete jobbaticGo GmbH firmierte zum 22. September 2023 in die WHATEVER.WORKS GmbH um. Gemeinsam mit der JobRad GmbH, JobRad Leasing GmbH, JobRad Ireland Limited, Jobrad Österreich GmbH sowie der LOFINO GmbH, komplettieren diese Gesellschaften zum Bilanzstichtag die JobRad Gruppe.

Konzernstruktur



1.2 Geschäftsmodelle

Die JobRad Gruppe zählt zu den führenden Anbietern innovativer Dienstleistungen rund um nachhaltige und flexible Radmobilität. Zu ihr gehören Unternehmen aus den Bereichen Dienstradleasing, Miet- und Gebrauchträder und HR-Tech. Zum 31. Dezember 2023 arbeiten 1.027 Beschäftigte daran, nachhaltige Mobilitätslösungen in den Alltag von Menschen zu integrieren.

Aus dem einstigen Start-up JobRad hat sich eine Unternehmensgruppe - die JobRad Gruppe - entwickelt. Als Muttergesellschaft der JobRad Gruppe übernimmt die JobRad Holding SE die übergreifende Zukunftsplanung und stellt so die Weichen für die nachhaltige Weiterentwicklung der gesamten Gruppe. Sie entwickelt Strategien und Initiativen, um die Beteiligungen und Ausgründungen der JobRad Gruppe beim erfolgreichen Wachstum zu unterstützen. Daneben verantwortet sie die strategische Planung zukünftiger Beteiligungen und Kooperationen sowie Initiativen zur Internationalisierung der Gruppe.

Der Kern des JobRad-Konzepts ist der Vertrieb und das Angebot von Leasingleistungen für Fahrräder und (S-)Pedeles an private oder öffentliche (Arbeitgeber-)Kunden zum Zweck der Überlassung an deren Arbeitnehmer oder zur direkten gewerblichen bzw. unternehmerischen Nutzung. Das Prinzip geht auf einen Erlass der Länderfinanzbehörden aus dem Jahr 2012 zurück, der das bis dahin ausschließlich für PKW gültige „Dienstwagenprivileg“ auch für Fahrräder und (S-)Pedeles (im Folgenden werden Fahrräder, Pedeles und S-Pedeles immer unter dem Begriff „Fahrrad“ subsumiert, außer es wird explizit darauf hingewiesen, dass dem nicht so ist) erschließt. Konkret suchen sich Arbeitnehmer ihr präferiertes Fahrrad bei einem mit der JobRad GmbH kooperierenden Fachhändler aus. Der Arbeitgeber leaset das Dienstrad und überlässt es dem Mitarbeitenden zur beruflichen und privaten Nutzung. Bezieht der Mitarbeitende das Fahrrad per Gehaltsumwandlung, profitiert er von einer steuerlichen Förderung, der sogenannten „0,25 %-Regel“. Arbeitgeber können ihren Mitarbeitenden auch ein arbeitgeberfinanziertes JobRad zur Verfügung zu stellen. In diesem Fall ist das Wunschrads für letztere kosten- und steuerfrei.

Um möglichst vielen Menschen den Umstieg aufs Rad zu erleichtern, wird darüber hinaus ein zweites Radleasingmodell für Selbstständige angeboten. Das Angebot umfasst die selbige Dienstleistung, unterliegt jedoch anderen steuerlichen Rahmenbedingungen, da keine Überlassung an den Arbeitnehmer vorliegt. Seit dem 1. Januar 2023 müssen Selbstständige, Freiberufler und Gewerbetreibende den privaten Nutzungsanteil geleaster Diensträder, mit Ausnahme von S-Pedeles, für die andere steuerliche Regelungen gelten, nicht mehr versteuern. Es muss lediglich die Umsatzsteuer auf den Privatentnahmeanteil abgeführt werden. Leasingraten und die laufenden Kosten eines Dienstfahrrads gelten als Betriebsausgaben, welche Selbstständige absetzen können. Vorsteuerabzugsberechtigte Selbstständige können außerdem die in den Raten enthaltene Umsatzsteuer von den Leasingraten abziehen. In den genannten Modellen tritt die 2008 gegründete JobRad GmbH als Dienstleister auf und erfüllt in dieser Funktion den Vertriebs- und Verwaltungsauftrag.

Die 2018 gegründete und ebenfalls in Freiburg i. Br. ansässige Tochtergesellschaft JobRad Leasing GmbH arbeitet seit Markteintritt 2019 als bankenunabhängige Leasinggesellschaft und einem von zwei Leasinggebern als direkter Vertragspartner exklusiv mit JobRad-Arbeitgebern zusammen. Als von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zugelassenes Finanzinstitut erfüllt sie dabei den (Re-)Finanzierungsauftrag mit diversifizierter Refinanzierung über Privat-, Öffentlich-rechtliche- und Genossenschaftsbanken.

Seit November 2021 bietet die JobRad Gruppe über die JobRad Österreich GmbH das Dienstfahrradleasing auch in Österreich an. Als Mobilitätsdienstleister organisiert JobRad Österreich mit einer digitalen Portallösung das Leasing und die Überlassung von Firmenrädern zwischen Arbeitgebern und ihren Beschäftigten. Die Ersparnis für die Arbeitnehmer entsteht durch verschiedene Faktoren. Der Sachbezug „Dienstrad“ ist in Österreich seit 2020 steuerfrei und stellt keine Bezugsverwendung dar. Seit 1. Januar 2023 verringert dieser Sachbezug die Beitragsgrundlage für Sozialversicherungsbeiträge und reduziert zusätzlich die monatlichen Lohnabgaben. Die Umwandlungsrate verringert zusätzlich das lohnsteuerpflichtige Einkommen. Wenn das Unternehmen vorsteuerabzugsberechtigt ist, ersparen sich Mitarbeitende auch die Umsatzsteuer.



Im Rahmen der Niederlassung in Österreich gründete die JobRad Gruppe am 5. Februar 2021 eine Gesellschaft in Irland, die JobRad Ireland Limited. Die Gesellschaft hat keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Die bravobike GmbH ist der führende Dienstleistungs- und Technologieanbieter für die Aufbereitung und Online-Vermarktung von Gebrauchtfahrrädern aller Art. Bravobike bezieht die Gebrauchträder sowohl von Unternehmen, insbesondere Fahrrad-Leasinganbietern und Fahrradherstellern. Die Zielgruppe für die Vermarktung der Gebrauchträder, mit dem eigenen Onlineshop „www.revelo.de“ als Hauptabsatzkanal, sind primär Endkunden (B2C). Darüber hinaus bietet bravobike auch Handling-, Reparatur- und Wartungsdienstleistungen für Gebrauchtfahrräder von B2B-Kunden an. Über das Geschäftsmodell der bravobike ergibt sich für die JobRad Gruppe ein - weitgehend kontrollierbarer - kommerzieller Verwertungskanal für Leasingrückläufer und stellt im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsstrategie der JobRad Gruppe die Umsetzung des Second-Life-Cycle des Leasinggegenstandes sicher.

Mit dem flexiblen Mietmodell der mylo GmbH konnte die JobRad Gruppe ihr Portfolio für nachhaltige Radmobilität um eine sinnvolle Ergänzung zum Dienstadleasing-Angebot weiter ausbauen. Das 2022 gegründete Unternehmen bietet deutschlandweit Fahrrad-Abonnements für Unternehmen und deren Mitarbeitende sowie Endkunden an, bei dem Nutzer ihr Rad zum monatlichen Festpreis inklusive Versicherung, Lieferung, Service und Wartung - ohne die hohen Anschaffungskosten eines Neukaufs, aber mit Kaufoption, mieten. Als Ergänzung zum Dienstadleasing wird so ein flexibles Angebot geschaffen, bei dem Vertragslaufzeiten von 6, 12 oder 24 Monaten und ein umfassendes Full-Service-Paket ermöglicht werden.

Um das Erlebnis und Angebot rund ums Fahrrad so einfach und attraktiv wie möglich zu gestalten, bietet die Unternehmensgruppe über die 2018 gegründete LOFINO GmbH Arbeitgebern eine Plattform für Bonus- und Benefit-Programme inklusive Mobilitätsbudgets an. Damit können Incentivierungen für externe Prüfungen nachvollziehbar, papierlos und gegebenenfalls steuerfrei über die Lohnabrechnung ausgezahlt werden. Mitarbeitende scannen erstattbare Belege der vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten (steuerfreien) Leistungen mit der LOFINO App und bekommen zum Ende des Abrechnungszeitraums eine Rückerstattung. Alternativ erfolgt die direkte Verrechnung mit dem individuellen Mobilitätsbudget. Damit bietet LOFINO die Vorteile einer zentralen Verwaltung, einer einfachen Handhabung und einer ganzheitlichen Kostenübersicht.

Eine weitere Dienstleistung mit Bezug zu Arbeitnehmer-Benefits ist der aus der JobRad hervorgegangene Anbieter für Auszeitenformate, WHATEVER.WORKS GmbH. Auf der Plattform können Arbeitgeber rechtlich geprüfte Auszeiten für ihre Mitarbeitenden mit einem nutzungsbasierten Preismodell anbieten, wodurch erstere einen hochwertigen und individuellen Benefit zur Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden erhalten. Durch die ganzheitliche Lösung zum Auszeitenmanagement werden in einem Abo-Modell rechtliche und organisatorische Hürden für die im Prozess beteiligten Parteien vereinfacht und gelöst.

Die im Juli 2023 gegründete JobRad Holding-Tochter Startrampe GmbH begleitet als hauseigenes Venture Studio die Gründung und Entwicklung neuer Start-ups innerhalb der JobRad Gruppe von der Idee bis zur Marktreife und erfüllt damit den Auftrag des organischen Wachstums. Dabei bietet die Startrampe die Prozesse und Strukturen sowie Methoden- und Fachexpertise, um nachhaltige Mobilitätslösungen in kurzer Zeit zu entwickeln und erfolgreich am Markt zu platzieren.

2 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

2.1 Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam 2023 im nach wie vor krisengeprägten globalen Umfeld ins Stocken. Trotz jüngster Inflationsrückgänge dämpften die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 hat sich entsprechend nicht weiter fortgesetzt. Die Deutsche Bundesbank beschrieb in ihrem Bericht vom Januar 2024 einen geringen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland für das vierte Quartal. Für das Gesamtjahr 2023 sank das reale BIP nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %, kalenderbereinigt um 0,1 %.¹

Die Inflationsrate für 2023 fiel geringer aus als im Vorjahr: Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt um 5,9 % erhöht. Destatis-Präsidentin Dr. Ruth Brand ordnete ein, dass die Inflationsrate für das Jahr 2023 unter dem historischen Höchststand von 2022 lag und sie mit knapp 6 % jedoch weiterhin auf einem hohen Stand sei. Besonders stark haben sich 2023 im Jahresdurchschnitt Nahrungsmittel verteuert. Im Dezember 2023 lag die Inflationsrate - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - bei +3,7 %. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem sie in den Monaten zuvor rückläufig gewesen war. Wie im Vorjahr wurde die Teuerung für das Jahr 2023 von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Im Jahresverlauf zeigten sich zudem auch infolge der umgesetzten Entlastungsmaßnahmen Sondereffekte in den monatlichen Inflationsraten auf Verbraucherebene. Die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, häufig auch als Kerninflation bezeichnet, lag 2023 bei +5,1 %. Nach +3,8 % im Jahr 2022, hat sie sich im Vergleich zum Vorjahr damit verstärkt. Diese Kenngröße verdeutlicht zudem, dass die Teuerung in anderen Güterbereichen im Jahresdurchschnitt 2023 ebenfalls hoch war.²

2023 startete bei der Bevölkerungszahl mit einem Rekordhoch von 84,4 Millionen in Deutschland lebenden Personen: aufgrund der Nettozuwanderung von 960.000 Menschen aus der Ukraine infolge des russischen Angriffskriegs, stieg die Bevölkerungszahl auf den Höchstwert, der bis im September nochmals auf 84,6 Millionen anwuchs.³ Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Dies waren 333.000 Personen oder 0,7 % mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demographischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.⁴ Gemäß Destatis lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2023 mit 5,7 % um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahresdurchschnitt.⁵

¹ <https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-januar2024-922000.S.5>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/12/PD23_495_p001.html

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile

⁵ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210a.html>

2.2 Der Fahrradmarkt in Deutschland



Die wirtschaftliche Lage bei den Fahrradherstellern und im Fachhandel war im Berichtsjahr angespannt. Die Branche stellt sich zudem auch für Jahr 2024 auf ein herausforderndes Geschäftsjahr ein. Die Gründe dafür scheinen vielfältig zu sein: eine schleppende Verkehrswende, eine schwierige wirtschaftliche Gesamtlage sowie zunehmende regulatorische Herausforderungen belasten die Hersteller von Fahrrädern, Komponenten und Zubehör stark.⁶ Vor allem in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres hielten sich die Verbraucher inflationsbedingt branchenübergreifend mit Käufen zurück. Als Folge von Zukunftsorgen und hohen Energiepreisen reduzierten viele ihr für Konsum vorgesehenes Budget weiter. Die Liefersituation und damit die Warenverfügbarkeit kehrte sich im Vergleich zu 2022, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, vollständig um. Die bereits im Herbst 2022 erkennbare Auflösung der Lieferengpässe setzte sich 2023 fort und resultierte in massiven Überbeständen im Fachhandel, welche dort seitdem zu Liquiditäts Herausforderungen führen.⁷

Den Erwartungen und dem allgemeinem negativen Konsumklima zum Trotz haben sowohl die Fahrradproduktion als auch die Verkäufe 2023 abermals ein sehr hohes Niveau erreicht - vergleichbar mit dem coronabegünstigten Fahrrad-Boomjahr 2020. Insgesamt ist der Radbestand in Deutschland im Jahr 2023, wie in den vergangenen Jahren, weitergewachsen. In Zahlen bedeutet dies einen Anstieg um 1,2 Millionen Räder: von 82,8 Millionen im Jahr 2022, auf 84 Millionen im Jahr 2023, wobei Pedelecs einen Anteil von schätzungsweise 11 Millionen ausmachten. Der Trend geht dabei neben dem Neukauf vermehrt auch zur Anschaffung von Zweit- oder Dritträdern. Gemäß des Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV) ist daher weiterhin nicht von einer Marktsättigung auszugehen. Das E-Bike nimmt dabei die Rolle des Motors der Radbranche ein. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland mit 53 % erstmals mehr E-Bikes als klassische Fahrräder verkauft - dieser Wert lag 2022 noch bei 48 %. In absoluten Zahlen standen 2,1 Millionen E-Bikes 1,9 Millionen klassischen Fahrrädern gegenüber. Der Wert der im Jahr 2023 verkauften Fahrräder und E-Bikes, betrug ungefähr 7,06 Milliarden Euro, was im Vergleich zu den 7,36 Milliarden Euro im Jahr 2022 einen leichten Rückgang, jedoch zu den 6,56 Milliarden Euro im Jahr 2021, eine Steigerung bedeutet.⁸ Der E-Bike- Markt weist stabile Umsätze aus, laut Verband des Deutschen Zweiradhandels e.V. (VDZ) vor allem wegen des Umsatzes mit Dienstadleasing, was für weitere Berufsgruppen geöffnet wurde. Eine Vielzahl von Anbietern und eine hohes Leasingaufkommen stelle jedoch Ansprüche an die Administration und die Werkstätten und erfordere zusätzliches Personal sowie eine Professionalisierung. Die klassische Form der Finanzierung werde auf gleichbleibend geringem Niveau weiter nachgefragt. Die Nachfrage nach Werkstattleistungen nahm 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, vor allem weil mit E-Bikes die Fahrleistungen steigen und entsprechend die Nachfrage nach Wartungen und Inspektionen wächst.

⁶ <https://www.ziv-zweirad.de/2024/01/09/fahrradindustrie-fordert-verlaessliche-politische-rahmenbedingungen-fuer-2024/>

⁷ <https://radmarkt.de/vdz-zieht-bilanz-fuer-2023-umsatz-stabil-trotz-herausforderungen/>

⁸ <https://www.ziv-zweirad.de/2024/03/13/marktdaten-2023-fahrradbranche-trotzt-negativem-konsumklima/>

Gegenüber den Vor-Corona-Jahren konnten insbesondere die Lohnerlöse gesteigert werden, allerdings fehlten Fachkräfte, um die Nachfrage ausreichend zu bedienen. Das Flächenangebot für die Fahrradsortimente habe sich in den letzten Jahren deutlich vergrößert, was laut Feststellungen des VDZ den Wettbewerb verschärfte: Franchisesysteme wie Emotion, Vit-Bikes und Veloland wachsen, und die Branchenfilialisten wie B.O.C., Stadler, Lucky Bike und XXL eröffneten neue Standorte. Zudem gingen vermehrt Hersteller mit eigenen Markenshops an den Start.⁹

Wie eine Umfrage unter den Mitgliedern des ZIV Ende 2023 ergab, rechnen die meisten deutschen Fahrradhersteller 2024 mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation in der zweiten Jahreshälfte. Unter den Komponenten- und Zubehörherstellern ist die Stimmung dagegen verhaltener. Sie leiden unter der schwachen Nachfrage seitens der Fahrradproduzenten, deren Lager aktuell gut gefüllt sind. Die meisten unter ihnen rechnen für Anfang 2025 mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation. Auch der anhaltende Fachkräftemangel ist und bleibt eine wesentliche Herausforderung für die deutsche Fahrradindustrie.¹⁰

2.3 Die Software-as-a-Service-Branche in Deutschland

Der Trend in der Software-as-a-Service- (SaaS-) Branche zeigt auch in Deutschland weiterhin nach oben. Die JobRad Gruppe verfolgt mit ihren zwei dieser Branche zugehörigen Tochtergesellschaften LOFINO GmbH und WHATEVER.WORKS GmbH die Marktlage gespannt. Software-as-a-Service wird für Unternehmen, die nach einfacher Zugänglichkeit und flexiblen Softwarelösungen suchen, auch weiterhin noch attraktiver. Im Rahmen der globalen COVID-19-Pandemie wurden diese beiden Anforderungen vermehrt nachgefragt, was die Einführung von Software-as-a-Service entsprechend weltweit außergewöhnlich beschleunigte. Für das Berichtsjahr 2023 kann man gemäß der von Statista veröffentlichten Branchenzahlen von einem Branchenumsatz von 12,05 Milliarden Euro in Deutschland ausgehen, was im Vergleich zu den 10,06 Milliarden Euro im Vorjahr einer Steigerung um 19,8 % entspricht. Der Umsatz im Software-as-a-Service- Markt soll im Jahr 2024 in Deutschland etwa 13,26 Milliarden Euro betragen.¹¹

Es wird erwartet, dass der Umsatz zwischen 2024 und 2028 eine durchschnittlich jährliche Wachstumsrate von 7,83 % aufweisen soll, was in einem prognostizierten Marktvolumen von 17,93 Milliarden Euro im Jahr 2028 resultieren würde. Die durchschnittlichen Ausgaben je Arbeitnehmer im Software-as-a-Service-Markt sollen im Jahr 2024 bei 307,5 Euro liegen. Im globalen Vergleich wird der größte Teil des Umsatzes 2024 jedoch mit 137,8 Milliarden Euro in den USA erwartet.¹²

⁹ <https://radmarkt.de/vdz-zieht-bilanz-fuer-2023-umsatz-stabil-trotz-herausforderungen/>

¹⁰ <https://www.ziv-zweirad.de/2024/01/09/fahrradindustrie-fordert-verlaessliche-politische-rahmenbedingungen-fuer-2024/>

¹¹ <https://de.statista.com/outlook/tmo/public-cloud/software-as-a-service/deutschland>

¹² <https://de.statista.com/outlook/tmo/public-cloud/software-as-a-service/deutschland>

3 GESCHÄFTSVERLAUF, FINANZ-, VERMÖGENS- & ERTRAGSLAGE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 Geschäftsverlauf

Die JobRad Gruppe konnte für das abgelaufene Geschäftsjahr ein starkes Umsatzwachstum verzeichnen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr um +30 % auf insgesamt 1.287.241 TEUR (Vorjahr: 990.135 TEUR). Vergleichszahlen zu den direkten Marktbegleitern liegen weiterhin nicht vor.

Um mit dem fortlaufenden Wachstum Schritt zu halten, setzte JobRad einerseits weiterhin erhebliche Mittel in die Entwicklung digitaler Geschäftsprozesse sowie der kontinuierlichen Steigerung der Mitarbeitendenzahlen ein, allokierte jedoch auch bewusst im Vergleich zu den Vorjahren ein erhebliches Budget dem Marketing, um seine Markenbekanntheit weiter zu festigen und das Fahrrad als wichtigen Treiber in der Mobilitätswende zu unterstreichen. Waren im Vorjahr zum Bilanzstichtag insgesamt 687 Personen bei JobRad beschäftigt, so lag die Anzahl der Mitarbeitenden in der JobRad Gruppe zum 31. Dezember 2023 bei 1.027. Im Jahresdurchschnitt des Berichtszeitraums waren 916 Personen in den Gesellschaften der Gruppe tätig.



3.2 Finanz-, Vermögens- & Ertragslage

Der Umsatz des Konzerns betrug 1.287.241 TEUR. Basierend auf einem Materialaufwand von 840.391 TEUR ergibt sich eine Materialaufwandsquote von 65,3 %.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 297.106 TEUR ist im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus dem Fahrradverkauf in Höhe von 124.218 TEUR und gestiegenen Leasingerträgen in Höhe von 167.501 TEUR zurückzuführen.

Infolge der personellen Aufstockung beträgt der Personalaufwand nunmehr 62.684 TEUR. Die Personalaufwandsquote, bezogen auf den Umsatz, bleibt im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant bei 4,9 % (Vorjahr: 4,4 %).

In den Aufwendungen sind im Wesentlichen enthalten:

- IT-Kosten: Weiterentwicklung von Mietsoftware
- Versicherungsaufwendungen für Leasingräder
- Vertragsrückstellungen zur Erbringung zukünftiger Dienstleistungen
- Zuführung zur Rückstellung für die Übernahme der Besteuerung des geldwerten Vorteils für diejenigen JobRad-Verträge, bei denen der JobRadler das Fahrrad nach Ende der Vertragslaufzeit erwirbt (gemäß § 37b EStG)
- Maßnahme „ServicePro“ (siehe 3.3.2) um dem erhöhten Serviceaufkommen von Rädern gerecht zu werden und den Fachhandel zu unterstützen
- Marketingaufwendungen, um die Markenbekanntheit weiter zu festigen

Im Jahr 2023 erzielte die JobRad Holding aufgrund ihrer positiven Geschäftsentwicklung insgesamt ein operatives Ergebnis (EBIT) von 50.222 TEUR (Vorjahr: 44.992 TEUR). Der Konzernbilanzgewinn betrug 50.952 TEUR (Vorjahr: 49.573 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 erwarb die JobRad Holding SE eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 60 % an der mylo GmbH mit Sitz in Schwalbach am Taunus. Des Weiteren erhöhte die JobRad Holding SE Ihre Anteile bei der bravobike GmbH mit Sitz in München um 25,5 % und ist somit mit 74,5 % mehrheitsbeteiligt. Auswirkungen des Erwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Zugang zum Geschäfts- oder Firmenwert.

Unter Berücksichtigung von Zugängen (413.056 TEUR) Abschreibungen (210.034 TEUR), Abgängen (37.475 TEUR) und Konsolidierungskreisänderungen (11.661 TEUR) ist das Anlagevermögen um 177.208 TEUR auf 546.490 TEUR gestiegen, wobei die Investitionen in das Sachanlagevermögen hauptsächlich auf Investitionen in den Bestand an Fahrrädern zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen bei einer Debitorenlaufzeit von 5,4 Tagen (Vorjahr: 6,2 Tage) insgesamt 23.138 TEUR (Vorjahr: 20.196 TEUR). Die Finanzanlagen in Höhe von 2.185 TEUR setzen sich im Wesentlichen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 1.344 TEUR zusammen.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, so dass die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 202.978 TEUR (Vorjahr: 134.809 TEUR), was 24,1 % (Vorjahr: 23,4 %) der Bilanzsumme entspricht.

Die aktiven latenten Steuern betragen 52.138 TEUR und resultieren aus Bewertungsunterschieden, der Zwischengewinneliminierung und berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen.

Langfristiges Vermögen ist langfristig durch Eigenkapital und längerfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital von 46.707 TEUR 5,5 %. Die längerfristigen Verbindlichkeiten (> 1 Jahr) summieren sich auf 327.452 TEUR und dienen im Wesentlichen der fristenkongruenten Finanzierung des Leasinggeschäfts. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen und ABCP- Finanzierungen. Die durchschnittliche Kreditorenlaufzeit beträgt stichtagsbedingt 58,6 Tage (Vorjahr 52 Tage).

Insgesamt ist die JobRad Gruppe mit der Entwicklung des Geschäftsverlaufs überaus zufrieden. Die Vorjahreswerte in Bezug auf Umsatz konnten deutlich überschritten werden.

3.3 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umwelt ändert sich beständig, wir als Unternehmensgruppe müssen uns daran anpassen. Dies ist ein Prozess mit vielen unterschiedlichen Akteuren. Hier muss die JobRad Gruppe weiter immer aufs Neue überlegen, wie sie diesen Prozess optimal begleitet und den Menschen ganz konkret ein entsprechendes Angebot machen kann. Wir haben in unserer DNA eine nachhaltige Ausrichtung, gleichzeitig dürfen und müssen wir beständig nachjustieren und Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren. Ausgehend davon war es auch im Berichtszeitraum für die JobRad Holding SE entscheidend, die Nachhaltigkeitsleistung der Gruppe zu steuern und weiter voranzutreiben. Die unternommenen Anstrengungen können den folgenden strategischen Handlungsfeldern des JobRad-Nachhaltigkeitskompasses zugeordnet werden: Strategie & Management, Produkte & Dienstleistungen, Umwelt & Klima und Menschen & Gesellschaft.

3.3.1 Strategie & Management

JobRad setzt sich seit seiner Gründung für die nachhaltige Weiterentwicklung der Mobilität mithilfe des Fahrrads ein. Damit Menschen aufs Rad steigen, muss sichergestellt sein, dass das Fahrraderlebnis nicht nur attraktiv, sondern auch unkompliziert und vor allem sicher gestaltet ist. Neben der Schaffung konkreter Angebote im Bereich der nachhaltigen Mobilität, ist es für die Verfolgung dieser Ambition für die JobRad Gruppe von strategischer Bedeutung, dass im Dialog und in der Zusammenarbeit mit Politik und Wirtschaft die Rahmenbedingungen aktiv und zum Wohl der Gesellschaft ausgestaltet werden. Neben steuerrechtlichen und tarifvertraglichen Anpassungen bedeutet dies für das Fahrrad auch infrastrukturelle Veränderungen wie ausreichend breite Radwege, oder eine faire Verteilung des im Straßenverkehr zur Verfügung stehenden Raums.

Um dem Fahrrad mehr politisches Gewicht zu verleihen und sicherzustellen, dass es ein zentraler Baustein der Verkehrspolitik auf Bundes- und EU-Ebene wird, bringen wir uns unter anderem aktiv in verschiedenen Verbänden und Initiativen ein, auch international. Dazu zählen unter anderem, neben der Mitgliedschaft als Mitbegründer des Verbands Zukunft Fahrrad e.V., auch Engagements bei Cycling Industries Europe, Radkompetenz Österreich, oder dem BIKEBRAINPOOL. Neben weiteren Mitgliedschaften wie beim Zweirad-



Industrie-Verband e.V. und dem VCD - Mobilität für Menschen e.V. - Mobilität für Menschen e.V., ist JobRad auch beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) ein langjähriges Mitglied. So unterstützte die JobRad GmbH als Gastgeberin der B.A.U.M. Jahrestagung 2023 das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.

In Zusammenarbeit mit den Verbänden konnte JobRad im vergangenen Jahr so einen Beitrag zu Meilensteinen wie der Ausarbeitung und dem Beschluss der ersten interinstitutionellen EU-Erklärung zum Radverkehr (EU Cycling Declaration) sowie der Einigung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und der Gewerkschaft Verdi, auch Tarifangestellten von Bundesländern Fahrradleasing zu ermöglichen, leisten. Aus der Einigung zwischen TdL und Verdi resultiert konkret, dass seit dem 1. Januar 2024 rund 850.000 Tarifangestellte in 15 Bundesländern, die bisher vom Fahrradleasing per Gehaltsumwandlung ausgeschlossen waren, Zugang zu einem der nachgefragtesten Mobilitäts-Benefits erhalten.

Im Berichtszeitraum ist, neben der Arbeit zur politischen Stärkung des Fahrrads, besonders das Engagement der JobRad Gruppe hervorzuheben, das Fahrrad in die breite Öffentlichkeit tragen zu wollen. Diesem Ziel wurde mit einer deutschlandweiten Kampagne sowie dem Engagement der JobRad GmbH als neuen Haupt- und Trikotsponsor des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg nachgegangen: „Als Partner bündeln wir jetzt unsere hohe nationale Strahlkraft und schaffen gemeinsam mehr Bewusstsein für klimaschonendes Handeln, grüne Mobilität und Nachhaltigkeit: für alle Fans von Fußball und Fahrrad in Freiburg und ganz Deutschland.“, so JobRad-Gründer Ulrich Prediger. Neben Aktionen wie der „Fahrrad-Fan-Zahl“, bei der unter anderem die Anreise der Fußball-Fans an Spieltagen mit dem Fahrrad mit einer Spende an gemeinnützige Organisationen gewürdigt wird, zielte besonders die Kampagne „Der SC Freiburg fährt JobRad“ darauf ab, mehr Menschen für das Fahrradfahren zu begeistern. Florian Baur, Geschäftsführer der JobRad GmbH, erklärte die Entscheidung für die Partnerschaft folgendermaßen: „Als Haupt- und Trikotsponsor des SC Freiburg verschaffen wir dem Dienstrad eine nie dagewesene Präsenz in der breiten Öffentlichkeit. Durch das JobRad-Logo auf den Trikots, aber auch mit vielen weiteren Aktionen rund ums Stadion, sprechen wir insbesondere diejenigen an, die uns bis jetzt noch nicht kennen. Der Sport-Club bietet uns eine hervorragende Plattform, um zu vermitteln, welche Vorteile - und wie viel Freude - der Umstieg aufs Fahrrad oder E-Bike mit sich bringen kann.“

2023 ist JobRad für seinen Ansatz für mehr fahrradfreundliche Mobilität mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP) in der Kategorie „Zweirad“ ausgezeichnet worden. Der DNP ist der renommierteste und reputationsstärkste Preis für Nachhaltigkeitsleistungen in Europa und wird jährlich von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung verliehen. Darüber hinaus bestätigte auch die Auszeichnung des Nachhaltigkeitsmanagements der JobRad GmbH und JobRad Leasing GmbH mit jeweils dem EcoVadis-Silber Siegel die vielfältigen Bemühungen - von Umweltschutz über soziale Nachhaltigkeit bis zu ethischer Unternehmensführung. EcoVadis gilt als das renommierteste Nachhaltigkeitsrating im weltweiten B2B-Bereich und bewertet Unternehmen in Bezug auf Richtlinien, Maßnahmen und KPIs in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, ethisches Geschäftsverhalten und nachhaltige Beschaffung.

3.3.2 Produkte & Dienstleistungen

Die gesamte Fahrradbranche bewegt sich bei ökologischen und sozialen Themen. Nicht zuletzt auch als Folge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und der Berichtsanforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), wird der Druck und die Handlungsbereitschaft spürbarer. Die JobRad Gruppe bringt mit dem Fahrrad als Mitarbeitendenbenefit so viele Menschen aufs Rad, wie wohl kein anderer Akteur in Deutschland. Mehr als 70.000 Arbeitgeber in Deutschland ermöglichen ihren Beschäftigten, sich mit JobRad kostengünstig und klimafreundlich fortzubewegen. Insgesamt hat JobRad so in den vergangenen Jahren mehr als eine Million Räder auf die Straße gebracht.

Nach Jahren der Absatzrekorde befand sich der Fahrradmarkt in Berichtszeitraum in einer herausfordernden Situation. Als wichtige Lehre aus der aktuellen Marktlage sehen Fachleute eine stärkere Konzentrierung des Fachhandels auf das Servicegeschäft.¹³ Mit der Maßnahme ServicePro, die das Service-Engagement der Fachhändler mittels monatlicher Werkstattzuschüsse unterstützt, möchte JobRad genau diese Entwicklung fördern. Bis zum Ende der Berichtsperiode konnten so bereits einige Tausend Fachhändler von ServicePro profitieren. Dies wurde nicht nur als Erfolg und wichtige Zukunftsinvestition in das bestmögliche Kundenerlebnis gewertet, sondern trägt auch dazu bei, die Lebensdauer der Fahrräder durch bessere Instandhaltung zu verlängern.

¹³ <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/fahrradhaendler-unter-druck-die-richtige-krise-kommt-erst-noch-03/100002948.html>

Aber auch über das Fahrrad und seine positiven Eigenschaften hinaus bietet die JobRad Gruppe mit weiteren Lösungen Unternehmen die Möglichkeit, die körperliche und mentale Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu fördern. So wurde beispielsweise die WHATEVER.WORKS GmbH mit ihrer Plattform zur digitalen Abwicklung und rechtskonformen Durchführung von Auszeiten für ihre Lösung beim Personalmanagementkongress in Berlin zum Sieger des HR Start-up Awards 2023 gekürt. Diese Auszeichnung bestätigt die Bestrebungen der JobRad Holding SE, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften dazu beizutragen, mittels ihrer Produkte und Dienstleistungen einen positiven Wertbeitrag für Mensch und Umwelt zu liefern. Trotz der nachhaltigen Ausrichtung des Produktportfolios soll dabei der Fokus für die kritische Auseinandersetzung mit internen Standards sowie weiteren Bestrebungen die Fahrrad- und Saas-Branche in ihrer ökologischen Verantwortung positiv mitzugestalten, weiter aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Wir wollen als Unternehmensgruppe nicht nur disruptive Lösungen entwickeln - auch das Erlebnis rund ums Fahrrad soll immer wieder neue Maßstäbe in der Branche setzen. Dafür wurden im vergangenen Jahr wieder umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, die den Wachstumskurs und die Innovationskraft von JobRad auch künftig vorantreiben werden. Unabdingbar ist dabei eine produktorientierte und kundenzentrierte Organisationsstruktur, um unsere Innovationskraft schnell und mit Produkten, die begeistern, an den Markt zu bringen. Dazu gehört auch, die Sicherheit der Daten unserer Interessengruppen zu gewährleisten und über die regulatorischen Vorgaben hinaus die dafür notwendigen Vorkehrungen zu treffen. So war es der JobRad- Geschäftsführung ein Anliegen, proaktiv alle potenziell von einem im Berichtszeitraum stattgefundenen Cyberangriff auf einen IT-Dienstleister eines JobRad-Leasing Partnerunternehmens betroffenen Unternehmenskunden und deren Beschäftigte persönlich zu informieren. Die eigenen IT-Systeme sowie die des Leasing-Partners waren dabei zu keinem Zeitpunkt von dem Angriff betroffen. Der Vorfall im mittelbaren Umfeld von JobRad bestätigte im Berichtszeitraum erfolgte Maßnahmen wie die Schaffung der Stabsstelle für Informationssicherheit an der Geschäftsführung sowie der DQS-Zertifizierung nach ISO 27001 für die Entwicklung, Bereitstellung, den Betrieb und den Service der Informationssysteme.

3.3.3 Umwelt & Klima

Weltweit leiden Menschen, Tiere und Pflanzen unter verunreinigter Luft. Feinstaub, Stickoxide und bodennahes Ozon gefährden die Gesundheit und die Artenvielfalt - in Deutschland sind insbesondere städtische Regionen betroffen. Dort verursacht der Straßenverkehr laut Umweltbundesamt mit Abstand die meisten Luftschadstoffe. Beispiel Stickstoffdioxid: In Innenstädten sind Autos, Busse und LKW laut Umweltbundesamt für bis zu 80 % der NO₂-Emissionen verantwortlich.¹⁴ Das Gas führt zu Atemwegserkrankungen und erhöht das Krebsrisiko. Radfahren bringt nachweislich viele positive Effekte für die Gesundheit und trägt maßgeblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

Mit der Vision einer Welt, in der nachhaltige Mobilität in Schwung kommt, weil Menschen aufs Rad steigen, möchte die JobRad Gruppe einen positiven Wertbeitrag für die Umwelt sowie die Bemühungen gegen den Klimawandel schaffen. Dabei ist auch über das Kerngeschäft hinaus unser Ziel, nachhaltig und fair zu handeln - in allen Unternehmensbereichen und mit allen Stakeholdern. Im Sommer 2023 wurde mit dem Bezug des Süd-Gebäudes die Fertigstellung des JobRad-Campus gefeiert. Dieser bietet zukünftig bis zu 1.000 Mitarbeitenden der JobRad Holding SE, JobRad GmbH und JobRad Leasing GmbH ein hochmodernes und möglichst nachhaltiges Arbeitsumfeld. Beide Gebäude wurden nach dem Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen errichtet. Zusätzlich ist der Campus mit einer Photovoltaikanlage und einer energieeffizienten Grundwasser-Wärmepumpe mit Betonkernaktivierung ausgestattet. Als vom ADFC in der Stufe „Gold“ ausgezeichnetes fahrradfreundliches Unternehmen gibt es auf dem Campus eine Fahrrad-Werkstatt sowie Duschen und Umkleiden für Mitarbeitende sowie ausreichend Platz für Fahrräder: Mit rund 450 Fahrradparkplätzen besitzt JobRad die wohl größte private Fahrrad-Tiefgarage Freiburgs.



¹⁴ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe-im-ueberblick/>

Über die Infrastruktur hinaus hat JobRad auch im Rahmen der Erstellung seiner Klimabilanz das Pendelverhalten der Beschäftigten am JobRad-Campus auf Basis der Ergebnisse einer anonymen Mitarbeitendenbefragung im Berichtszeitraum analysiert. Während laut Destatis in Deutschland noch erst 11 % der Pendelstrecken mit dem Fahrrad als Hauptverkehrsmittel zurückgelegt werden,¹⁵ ergab die Umfrage, dass dies bei JobRad bei mehr als jedem zweiten Mitarbeitenden der Fall ist. Die Tatsache, dass bei einer durchschnittlich täglichen Pendeldistanz von 14 Kilometern über 68 % der JobRad-Beschäftigten das Fahrrad für mindestens eine Teilstrecke ihres Arbeitsweges nutzen, unterstreicht den internen Anspruch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln und ist ein Indikator für die Mitarbeitenden-Identifikation mit unserer Unternehmensphilosophie und unserer Produkte.

3.3.4 Menschen & Gesellschaft

Offen kommunizieren und gemeinsam auch neue Wege zu beschreiten, ist in unserer Kultur fest verwurzelt. JobRad möchte, dass jeder Mitarbeitende die Chance hat die Organisation mitzugestalten und so die Vision der nachhaltigen Mobilitätswende voranzutreiben. Ein wichtiger Grundpfeiler dafür ist der Kultursommer, bei dem im Berichtsjahr den Mitarbeitenden im Zeitraum von sieben Tagen 30 verschiedene Programmpunkte in unterschiedlichen Formaten zum gegenseitigen Verständnis, Austausch und bereichs- sowie gesellschafts-übergreifenden Diskussionen zur Auswahl standen. Beispielhaft können Trainings wie „Anti-Bias Speed-Dating - Instrumente zum professionellen Abbau (unbewusster) Diskriminierung“, Diskussionen wie „Hand aufs Herz - Gendergerechtigkeit in Führungspositionen bei JobRad“ oder „Was ist unser Leitstern in der Nachhaltigkeit?“, aber auch Bewegungsformate wie „Gravelbike Ride - die besten Ideen entstehen auf dem Rad!“ aufgeführt werden.

Die Gesundheit aller Beschäftigten hat für JobRad selbstverständlich höchste Priorität. Damit auch ihre Sicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist, werden die Arbeitsplätze und das Arbeitsumfeld jährlich auf mögliche Gefährdungen hin beurteilt. Neue Kolleginnen oder Kollegen werden im Rahmen des Onboardings zur Arbeitssicherheit unterwiesen. Unsere Arbeitsplätze sind ergonomisch ausgestattet, aber auch ein optimal eingerichteter Arbeitsplatz schafft dem schädlichen Bewegungsmangel keine Abhilfe. In der Mittagspause und zu Randzeiten haben Mitarbeitende am JobRad-Campus beispielsweise die Möglichkeit, im Bewegungsraum von qualifizierten Kolleginnen und Kollegen angebotene Kurse wie Tabata, Yoga, aber auch Angebote zu Achtsamkeit wahrzunehmen. Weitere bewegungsfördernde Angebote unter anderem die Mitgliedschaft bei einem Firmenfitnesspartner oder Sponsorings bei der Teilnahme an Sportveranstaltungen. Die Gripeschutzimpfung gehört mittlerweile zum festen Repertoire, ebenso wie die Blutspendeaktion oder der Sehtest. Zudem unterstützten wir unsere Mitarbeitenden 2023 erstmalig mit einem sehr gut wahrgenommenen Hautscreening-Aktion, welche wegen des großen Erfolgs regelmäßig wiederholt werden soll.

Eine faire Vergütung ist ein Thema, dem JobRad im Rahmen des Projekts „New Pay“ enorme Ressourcen zur Verfügung gestellt hat. 2023 wurde das Projekt abgeschlossen und wird nun im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiter vorangetrieben. Im Zeichen der stark gestiegenen Inflation im Jahr 2023 unterstützte JobRad zudem mit der von der Bundesregierung bewilligten „Inflationsausgleichsprämie“ in Form von zwei Einmal auszahlungen in Höhe von jeweils 1500 Euro. Neben der von einem Gremium aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche selbstverwalteten betriebliche und deutlich über den gesetzlich verpflichtenden Anteil hinaus bezuschussten Altersvorsorge, wurde Ende 2023 mit dem „Mobilitätsbudget“ ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, sich nicht im eigenen Auto fortzubewegen. So werden unter anderem Zugfahrten, Fahrradrepaturen sowie -zubehör mit bis zu 135 Euro monatlich bezuschusst.

¹⁵ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstätigkeit/Tabellen/pendler1.html>

Um dem eigenen Anspruch nachzukommen, dass die unternommenen Anstrengungen auf das Wohl von Menschen, auch über das JobRad-Ökosystem hinaus, einzahlen, unterstützte JobRad auf Basis ihrer Prinzipien im Berichtszeitraum erneut eine Vielzahl an gesellschaftlich relevanten Initiativen mit einem hohen sechsstelligen Betrag. Die JobRad Gruppe und ihre Gründer sind davon überzeugt, dass sozialer Zusammenhalt und ein lebendiges Gemeinwesen allen zugutekommen. Unseren Beitrag dazu leisten wir hauptsächlich mit Geldspenden, die basierend auf einer Spendenstrategie wirkungsorientiert und langfristig Organisationen und deren Initiativen rund um das Fahrrad, ein lebenswertes Umfeld in der Region, Klimaschutz und Biodiversität sowie die Förderung des interreligiösen Dialogs unterstützen sollen.

4 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

4.1 Risikobericht

Die JobRad Gruppe ist im laufenden Geschäftsjahr auf eine Unternehmensgruppe mit acht operativ tätigen Gesellschaften angewachsen, wobei eine der Gesellschaften - die JobRad Leasing GmbH - als Finanzdienstleistungsinstitut zudem der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und durch die Bundesbank unterliegt. Seit diesem Geschäftsjahr wird die JobRad Leasing als große Leasinggesellschaft geführt.

Um dem Wachstum in Umsatz, Mitarbeitenden und Gesellschaften Rechnung zu tragen, wurde bereits im vierten Quartal 2022 die Stelle einer Group Risk Managerin geschaffen und besetzt. Im laufenden Geschäftsjahr wurde neben einer gruppenweiten Risikostrategie auch eine gemeingültige Finanzierungsstrategie verabschiedet.

Die JobRad Gruppe verfolgt eine eher konservative Risikopolitik. Das bewusste Eingehen von Risiken und deren Steuerung bilden dabei die Grundlage für die Bewältigung betriebswirtschaftlicher Herausforderungen und der verantwortungsvollen Führung der Unternehmensgruppe.

Für die Erstellung eines Gesamtrisikoprofiles werden zukünftig mit allen Gesellschaften regelmäßige und anlassbezogene Risikoinventuren erstellt. Die Risiken werden anschließend bewertet und mittels einer Risikomatrix in wesentliche und unwesentliche Risiken eingeteilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten bereits mit den größeren Gesellschaften begonnen werden, so dass alle wesentlichen Risiken erfasst und bewertet sind.

Bestehende Risiken werden mindestens jährlich bzw. anlassbezogen neu bewertet und eingeschätzt. Neu entstehende Risiken, beispielsweise aus sich verändernden wirtschaftlichen Umständen, werden in der Risikoinventur ergänzt, ad-hoc analysiert sowie bewertet.

Die folgenden Risiken wurden - nach Risikoart unterteilt - als wesentlich identifiziert:

- Portfoliorisiken
- Adressenausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken



•IT- / System - und Informationssicherheitsrisiken

4.2 Wesentliche Risiken

Im Folgenden werden die oben genannten wesentlichen Risiken detaillierter beschrieben.

4.2.1 Portfoliorisiken

Das Geschäftsmodell der JobRad GmbH und der JobRad Leasing GmbH beruhen auf der steuerlichen Festlegung, dass das Dienstrad dem Dienstwagen gleichgestellt ist. Eine Änderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen würde Auswirkungen auf die Attraktivität des Angebotes haben. Mit Blick auf die gesellschaftlichen Trends und der stark positiven Umweltwirkung ist dies unwahrscheinlich.

4.2.2 Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken beschreiben den finanziellen Verlust aufgrund des (teilweisen) Ausfalls eines Leasingnehmers (JobRad Leasing GmbH) oder eines Lieferanten sowie die Wiederverwertungsrisiken und Gewährleistungsrisiken, die durch eben diesen Ausfall entstehen.

Das Adressenausfallrisiko Leasingnehmer beschreibt die Gefahr, dass ein Leasingnehmer die aus den Leasingverträgen entstehenden Verpflichtungen nicht, beziehungsweise nur eingeschränkt, erfüllen kann. Zur Minimierung des Ausfallrisikos von Leasingnehmern durchlaufen alle potenziellen Arbeitgeber vor Vertragsabschluss einen Bonitäts- und Genehmigungsprozess. Insgesamt ist das Portfolio gut diversifiziert sowohl hinsichtlich der verschiedenen Branchen, der Region oder des Mixes der Arbeitgeber.

Das Adressenausfallrisiko in Hinblick auf Lieferanten beschreibt die Gefahr, dass ein Lieferant (Fachhändler oder Hersteller) von Fahrrädern ausfällt. Es trifft die bravobike GmbH falls spezifische Ersatzteile durch die Insolvenz nicht mehr verfügbar sind und/oder wenn die Marke des insolventen Herstellers an Attraktivität verliert und die gebrauchten Räder nicht mehr zu der üblichen Handelsspanne am Markt verkauft werden können (Wiedererlösrisiko).

4.2.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, dass der JobRad Gruppe unzureichende liquide Mittel zur Verfügung stehen. Dies umfasst sowohl den kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsbedarf der einzelnen Gesellschaften als auch im Besonderen die Vor- und Refinanzierung der Leasingobjekte durch die JobRad Leasing GmbH.

Im November 2022 wurde die Stelle der Group Treasurerin besetzt. Seitdem wird die Liquidität aus der JobRad Holding SE zentral gesteuert.

Einzig die JobRad Leasing GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr auf externe Finanzierungsmittel angewiesen. Neben einem sehr gut diversifizierten Portfolio an refinanzierenden Banken wurde darüber hinaus im Jahr 2023 gemeinsam mit der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ein ABCP-Programm aufgesetzt, um die Refinanzierungsbasis der JobRad Leasing noch weiter zu stärken und diversifizieren.

Um die erforderlichen liquiden Mittel zu beschaffen, arbeitet die JobRad Leasing GmbH mit mehreren Refinanzierungspartnern zusammen, von denen einige als Konsortium auftreten. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden weitere Geschäftsbeziehungen zu mindestens zwei neuen Refinanzierungspartnern aufgebaut. Der Liquiditätsbedarf wird mittels Darlehen und ABCP voll gedeckt. Die Liquidität wird täglich überwacht.

4.2.4 IT- / System- und Informationssicherheitsrisiken

IT-/Systemrisiken beziehen sich auf Schwächen die in den Systemen zu Fehlern, Unterbrechungen, Verzögerungen oder anderen Problemen im Geschäftsablauf führen und die Effektivität, Effizienz, Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Geschäftsabläufe beeinträchtigen können. Zu den im Kern identifizierten Risiken zählen insbesondere Cyberangriffe, Datenverluste und Ausfälle von IT-Systemen und technologische Veränderungen. JobRad investiert hierfür fortlaufend in robuste IT-Sicherheitsmaßnahmen, insbesondere in das IT-Risikomanagement und in sogenannte "State of the Art Technologien".

Der Schutz der Daten der Kunden ist essenziell für die Gesellschaften der JobRad Gruppe, diese Wichtigkeit spiegelt sich in der ISO 270001 Zertifizierung der JobRad GmbH, JobRad Leasing GmbH und JobRad Holding SE sowie der LOFINO GmbH wider.

4.3 Chancenbericht

Die Neuausrichtung der JobRad Holding SE zu einer strategischen Holding, der Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, die personelle Aufstockung der Muttergesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. Neben der Ausgründung der Startrampe GmbH als gruppeneigenes Venture Studio für neue innovative Geschäftsideen konnte auch die Gruppenstruktur vereinheitlicht werden. Die mylo GmbH, zuvor Enkelin, wurde mit 60 % Anteil eine direkte Tochter der JobRad Holding, ebenso konnten weitere Anteile an der bravobike GmbH erworben werden, sodass die JobRad Holding SE nun im Besitz von 74,5 % der Anteile ist und dass das aktuelle Portfolio ausschließlich aus mehrheitsbeteiligten Töchtern besteht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vor allem bei den jüngeren Töchtern neben der personellen Aufstockung wichtiger Schlüsselrollen die strategische Ausrichtung und das Produkt geschärft. Im nun anlaufenden Geschäftsjahr kann der Fokus nun primär auf die Skalierung gelegt werden. Vor allem die bravobike GmbH, die den Markt der hochwertigen Gebraucht-E-Fahrräder bedient, steht im Jahr 2024 vor einem sehr großen Volumenhochlauf. So kann der großen Nachfrage nach hochwertigen Gebraucht-E- Fahrrädern noch besser nachgekommen werden. In der Startrampe konnten schon erste Ideen erfolgreich validiert werden und die erste Idee steht zum jetzigen Zeitpunkt unmittelbar vor der Ausgründung.

4.4 Prognosebericht



Der Prognosebericht und Ausblick 2024 ist geprägt von Unsicherheiten. Die aktuellen Herausforderungen ergeben sich vor allem durch die anhaltenden geopolitischen Risiken. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine lassen sich zum jetzigen Zeitraum nicht abschließend abschätzen. Zusätzlich sind die Folgen des Überfalls der Hamas auf Israel und dessen Reaktion in Gaza nicht abschätzbar ebenso wenig wie die zunehmenden Angriffe der Huthi Rebellen auf die Schifffahrt im Roten Meer und die jüngsten Entwicklungen im Konflikt zwischen Israel und dem Iran.¹⁶

Neben den Kriegen in der Ukraine und in Gaza werden nach heutigem Wissen die Rohstoff- und Energiepreise, die anhaltende Inflation aber auch die (wieder) gestörten Lieferketten (u.a. vor dem Suezkanal) sowie Lieferengpässe als auch der Fachkräftemangel neben der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland die beherrschenden Themen 2024 sein.¹⁷ Die Deutsche Bundesbank geht in ihrem Monatsbericht Januar 2024 von folgendem Szenario aus: "Alles in Allem könnte die deutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2024 bestenfalls stagnieren."¹⁸

Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich leicht aufgehellt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar 2024 auf 85,5 Punkte gestiegen, nach 85,2 Punkten im Januar. Dies war auf etwas weniger pessimistische Erwartungen zurückzuführen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage blieben unverändert. Die Konjunktur stabilisiert sich auf niedrigem Niveau.¹⁹

Die Konjunkturprognosen der verschiedenen Wirtschaftsinstitute oder staatlicher Stellen in Deutschland zeigen auf Ebene der erwarteten Zahlen für 2024 ein uneinheitliches Bild. Alle Prognosen haben aber einen gemeinsamen Trend im Vergleich zu ihrer jeweiligen bisherigen Prognose: Dieser ist negativ.²⁰ Die Bundesregierung geht aktuell nur noch von einem Wachstum für 2024 von + 0,2 % aus.²¹

Die weiter bestehende Energiekrise und die aktuellen Tarifabschlüsse werden voraussichtlich wieder zu einer leicht erhöhten Inflationsrate im Jahr 2024 führen, so dass kurzfristig von keiner anhaltenden Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) ausgegangen werden kann.²²

¹⁶ https://intern.leasingverband.de/intranet/10-Volkswirtschaft/Statistik/07-01-2024-01_-_Gesamtwirtschaftliche_Einordnung.pdf

¹⁷ https://intern.leasingverband.de/intranet/10-Volkswirtschaft/Statistik/07-01-2024-01_-_Gesamtwirtschaftliche_Einordnung.pdf

¹⁸ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/920552/c9c89e23644dee70a9db8691087b8aa3/mL/2024-01-monatsbericht-data.pdf> S.5

¹⁹ <https://www.ifo.de/fakten/2024-02-23/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-februar-2024>

²⁰ <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/alle-konjunkturprognosen-fuer-die-konjunktur-in-deutschland-2024-und-2025-tabelle-2-2/>

²¹ <https://www.ifo.de/sites/default/Gles/secure/prognosen/prog-20240306/VGR-Anhang-2024-03-06-de.pdf>

²² https://intern.leasingverband.de/intranet/10-Volkswirtschaft/Statistik/07-01-2024-01_-_Gesamtwirtschaftliche_Einordnung.pdf

Trotz dieser schwierigen Umstände zeigen sich aber die ZIV-Mitglieder insgesamt optimistisch. Denn das Fahrrad bleibt weiterhin ein sehr beliebtes Verkehrsmittel. Radfahren ist mittlerweile in der Gesellschaft stark verankert und gilt als wichtiger Beitrag zur Mobilitätswende. Burkhard Stork, Verbandchef des ZIV, ordnet ein, dass Fahrrad und E-Bike nicht aufzuhalten sind und diese wichtige deutsche Industrie mit den entsprechenden politischen Rahmenbedingungen gestärkt wird sowie ihre Bedeutung für den Innovationsstandort Deutschland und ihre große Beliebtheit in der Bevölkerung gewürdigt werden.²³ Unterstrichen wird diese Aussage von der im Chancenbericht genannten Studie „Fahrrad-Monitor 2023“. Daraus geht unter anderem hervor, dass 46 % der Deutschen in Zukunft häufiger mit dem Fahrrad oder Pedelec fahren möchten.²⁴

Die JobRad Gruppe beobachtet die beschriebenen innen- wie außenpolitischen Entwicklungen fortlaufend. Durch das jüngste Mitglied in der JobRad Gruppe, das Venture Studio Startrampe GmbH unterstreicht die JobRad Gruppe einmal mehr den Anspruch die Mobilitätswende in Deutschland aktive mitzugestalten. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass das Dienstadleasing, was heute schon als Zugpferd der Fahrradbranche gilt, und das hochwertige Gebrauchtfahrrad sowie das Mietfahrrad gestärkt aus dem Geschäftsjahr herausgehen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 eine weitere Umsatzsteigerung auf rd. 1.600 TEUR bei einem EBIT auf Vorjahresniveau und einem leicht positiven Ergebnis.

²³ <https://www.ziv-zweirad.de/2024/01/09/fahrradindustrie-fordert-verlaessliche-politische-rahmenbedingungenfuer-2024/>

²⁴ <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Radverkehr/fahrradmonitor.html>

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JobRad Holding SE:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JobRad Holding SE und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JobRad Holding SE für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg im Breisgau, 17.05.2024

EUREGIO Südwest GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansjörg Winterhalter, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Michel, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31.12.2023 der JobRad Holding SE wurde durch den Aufsichtsrat gemäß Umlaufbeschluss vom 23.5.2024 gebilligt.

Auszug des Protokolls der Hauptversammlung der JobRad Holding SE vom 3.6.2024

1. Jahresabschluss 2023

Die Vorsitzende legte den festgestellten Jahresabschluss und den Bericht des Aufsichtsrats vor. Sie stellte fest,

- dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der JobRad Holding SE von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EUREGIO Südwest GmbH Freiburg, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden sind und
- dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung vom 17. Mai 2024 und durch anschließenden Beschluss im Umlaufverfahren vom 23. Mai 2024 gebilligt hat.

2. Verwendung des Bilanzgewinns 2023

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen folgenden Beschluss vor:

Der Bilanzgewinn von 135.491.196,74 EUR wird wie folgt verwendet:

| | |
|---|--------------------|
| (1) Dotierung der gesetzlichen Rücklage | 0 EUR |
| (2) Ausschüttung an die Aktionäre | 8.262.360,00 EUR |
| (3) Gewinnvortrag | 127.228.836,74 EUR |



Die Vorsitzende stellte den Vorschlag zur Abstimmung. Alle stimmberechtigten Aktionäre stimmten dem Vorschlag zu. Die Vorsitzende stellte fest, dass der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns damit einstimmig angenommen worden ist.